

Achtundzwanzigste Erzählung.

Das Mahl.

Die Heunen, die zum Mahle kamen, waren auch gewaffnet. Sie mochten Gelegenheit herbeiwünschen, den Tod des Ritters zu rächen. Als Etzel sie in Waffen sah, ward er unwillig. Wer eine Lust daran fände, in Waffen zu essen, sagte er, dem wolle er es nicht wehren, aber er warne Jeden, der Böses gegen seine Gäste im Schilde führe!

Während der Mahlzeit verließ Kriemhild den Saal, ließ Dietrich von Bern und dessen alten, aber noch löwenthühen Waffenmeister Hildebrand vor sich rufen und sprach heimlich mit ihnen. Bitterlich klagte sie ihnen ihr Leid und bat, sie zu rächen.

Hildebrand sagte: Ich mag keinen Kampf mit den